

„We are still Bausch+Lomb“



BAUSCH + LOMB
See better. Live better.

Gemäß den Bedingungen der Vereinbarung bezahlt Valeant Pharmaceuticals für Bausch+Lomb eine Gesamtsumme von 8,7 Milliarden Dollar in bar, von denen ca. 4,5 Milliarden Dollar an eine unter der Führung von Warburg Pincus stehende Investorengruppe fließen und ca. 4,2 Milliarden Dollar für die Rückzahlung ausstehender Verbindlichkeiten von Bausch+Lomb verwendet werden.

Bausch+Lomb wird unter Beibehaltung des Namens zu einer Division von Valeant. Das bestehende Ophthalmologie-Geschäft von Valeant wird in die Bausch+Lomb Division integriert, wodurch eine weltweite Plattform für Augengesundheit mit einem Netto-Formaumsatz 2013 von mehr als 3,5 Milliarden Dollar entsteht.

Calvin W. Roberts, Executive Vice President und Chief Medical Officer von Bausch+Lomb kommentierte die Übernahme im Gespräch gelassen: „Viele fragen sich natürlich, wie sie das als Augenärzte und Chirurgen betrifft.“ Antworten könne man da nur: „We are still Bausch+Lomb.“ Die Verpflichtungen gegenüber Kunden und Patienten bleiben und „wir engagieren uns dafür, dass Ärzte die besten Lösungen für die Bedürfnisse ihrer Patienten zur Verfügung haben.“ Das Unternehmen habe unglaubliche Fortschritte in der Ent-

Chief Medical Officer Calvin Roberts (Bild oben) ist stolz auf innovative Produkte, Gaëlle Waltinge (Bild rechts) ist als Geschäftsführerin D-A-CH von Bausch+Lomb verantwortlich für den Berliner Produktions-Standort

wicklung und Einführung eines innovativen Produktportfolios gemacht. „Das ist ein Prozess, den wir fortsetzen werden. Unter dem Namen Bausch+Lomb, das eines der ältesten Gesundheitsunternehmen der Welt ist.“

Die Geschichte von Bausch+Lomb basiere auf Optik. Dafür sei das Unternehmen bekannt. Dieses Wissen nutze man nicht nur für die Produktion von Kontaktlinsen sondern auch im Bereich der IOLs. Als Chirurg sei er besonders stolz darauf, dass die hydrophobe Acryllinse enVista nicht nur hervorragende optische Qualitäten habe, sondern auch „glistening free“ ist. Weitere Entwicklungen für die Ophthalmochirurgie sind die neue Incise, das Stellaris-System für den vorderen und hinteren Augenabschnitt und die Victus-Plattform als Schritt zur „bladeless surgery“. (Lesen Sie zum chirurgischen Produktportfolio auch den Beitrag über Bausch+Lomb bei der DOC auf Seite 83.)

Kurz nachdem die Übernahme von Bausch+Lomb durch den Pharmakonzern Valeant Pharmaceuticals bekannt wurde, hatte **Medical Network** im Berliner Werk während des „International Ocular Futures Meetings“ Gelegenheit mit Repräsentanten von Bausch+Lomb über die aktuelle Situation zu sprechen.



Nicolas Weber (Bild links) freut sich über Erfolge im Pharma-Bereich

Neuerungen werde es auch weiterhin im Bereich Pharma und Vision Care geben. In beiden Bereichen ist Bausch+Lomb ja sehr gut aufgestellt. Im Geschäftsfeld Kontaktlinsen z. B. mit der neuen BioTrue und der Pure-Vision-2. Im Bereich Pharma freut sich Nicolas Weber als verantwortlicher Manager für Österreich und die Schweiz darüber, dass er innerhalb von neun Monaten mit Yellox einen beeindruckenden Markterfolg hinlegen konnte und auch bei den Trockene-Augen-Produkten ganz vorne mit dabei ist.

Für den Nachschub an Pharmaprodukten ist unter anderen Gaëlle Waltinger zuständig. Sie berichtet: „Wir sind hier in Berlin der zweitgrößten Produktions-Standort von Bausch+Lomb. Wir haben über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und produzieren für die ganze Welt. Nur 35 Prozent unserer Produktion bleiben in Deutschland, der Rest wird exportiert.“ Die deutsche Hauptstadt beheimatet zudem das neue europäische Kompetenzzentrum des Konzerns für Forschung und Entwicklung im Geschäftsbereich Pharma. Im Berliner Werk findet auch das „International Ocular Futures Meeting“ statt. ▶



BAUSCH + LOMB
INTERNATIONAL
OCULAR FUTURES
MEETING



Beim International Ocular Futures Meeting von Bausch + Lomb diskutieren Experten aus aller Welt über aktuelle Entwicklungen in der Ophthalmologie

FOTOS: BREINER-FRESE (2), MEDICAL NETWORK / DR. ERICH FEICHTINGER (2)